

Dr. Oliver Keuling

Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover

University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation



Sauschlau..!

Biologie des Schwarzwildes - Relevanz für ASP

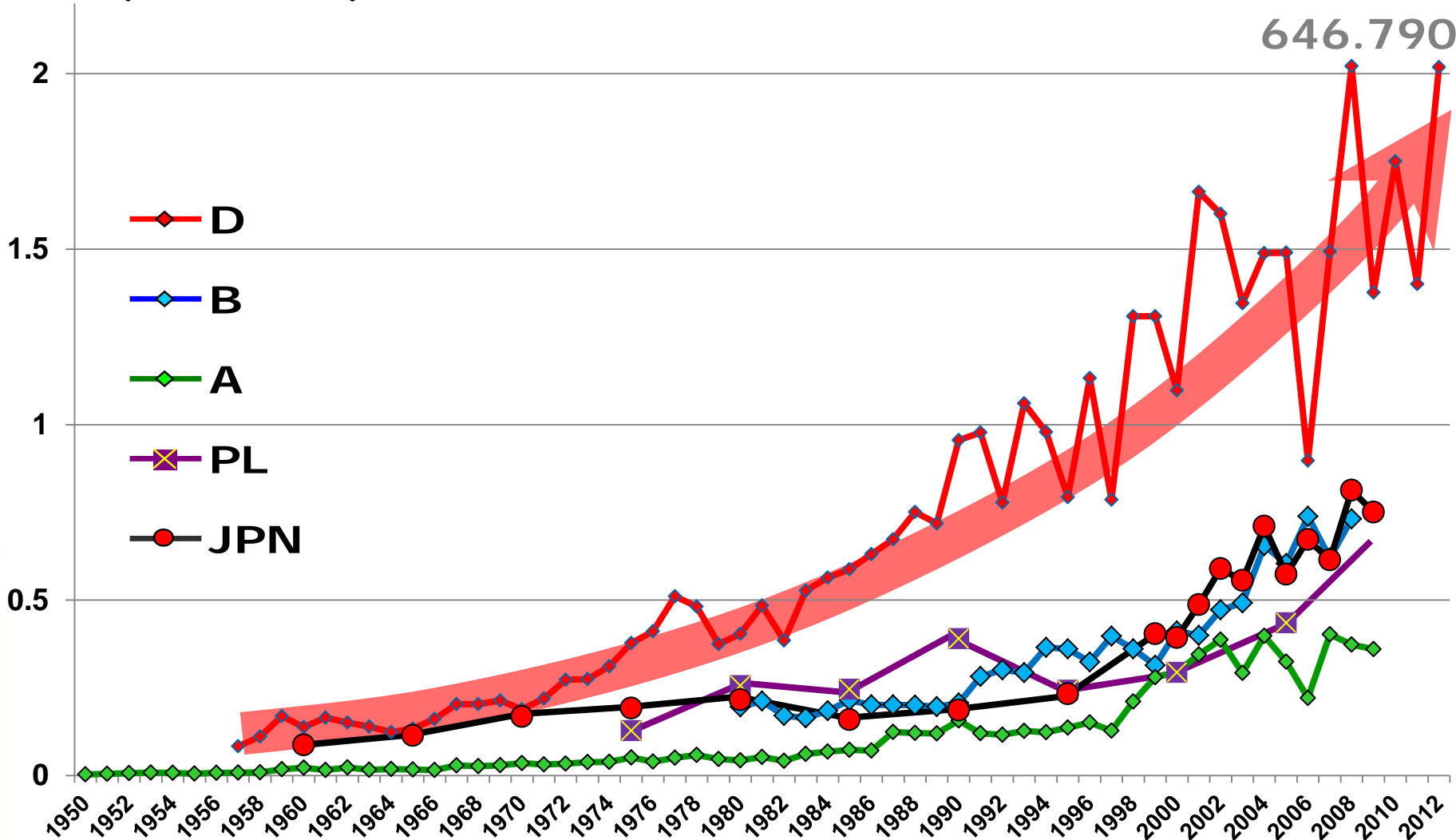
Vorkommen und Dichten

Jagdstreckenentwicklung Schwarzwild

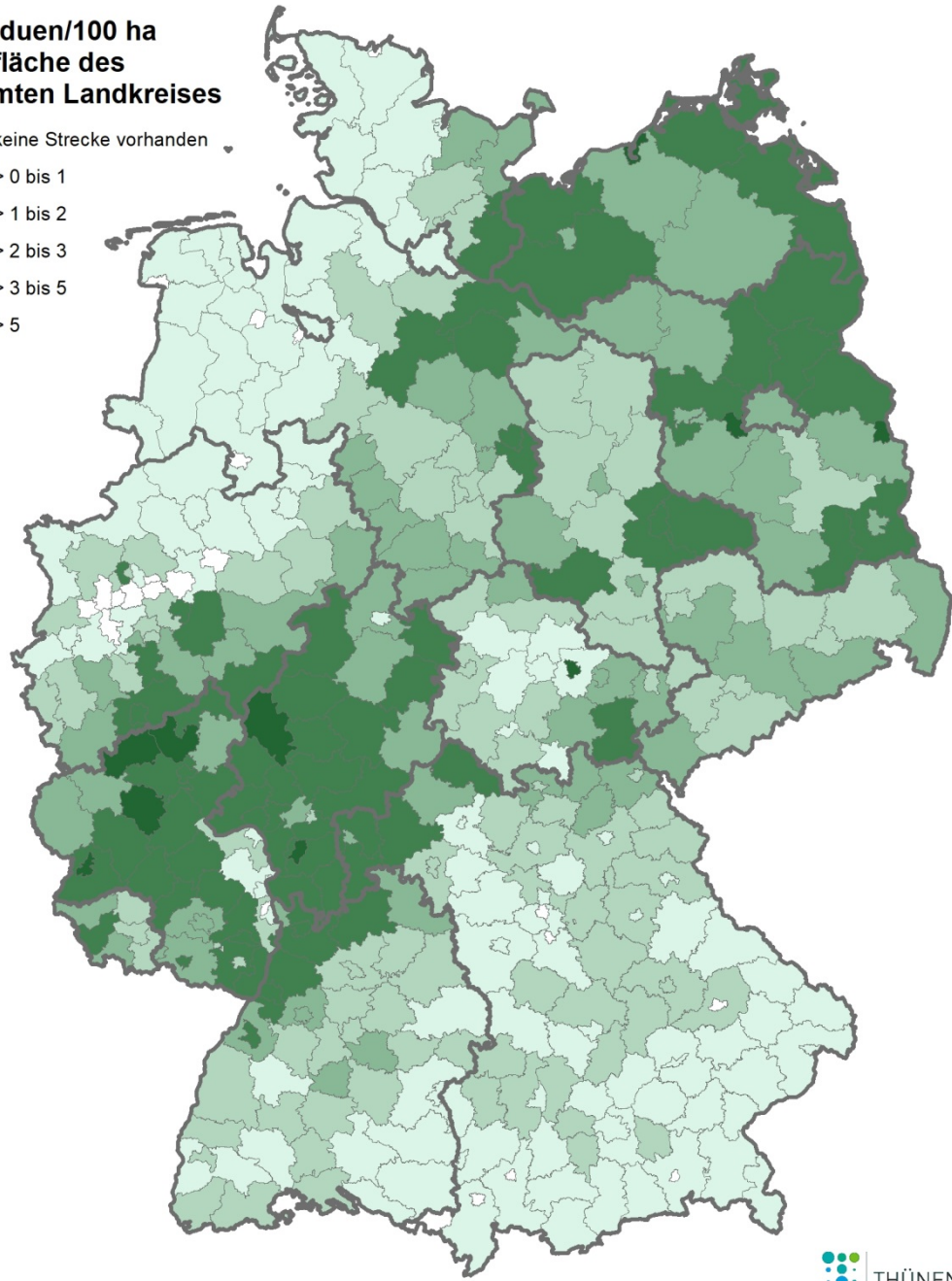
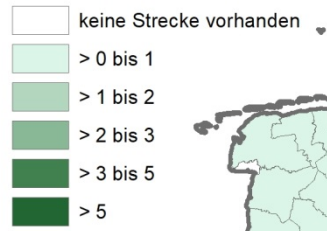


HI (Stück/100ha)

JJ 08/09
646.790



Individuen/100 ha Jagdfläche des gesamten Landkreises

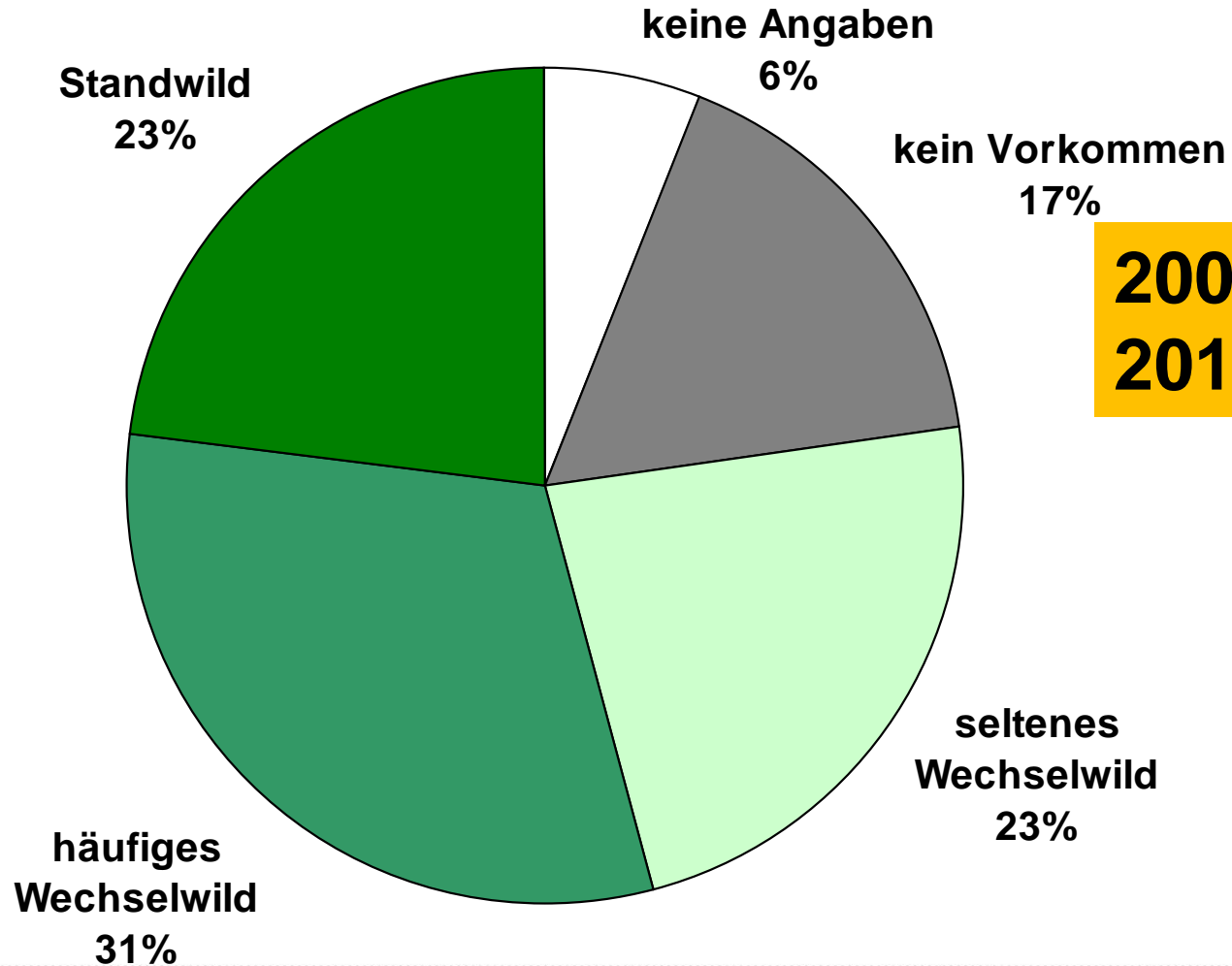


Schwarzwild

Jagdstrecke im Jagdjahr 2016/17

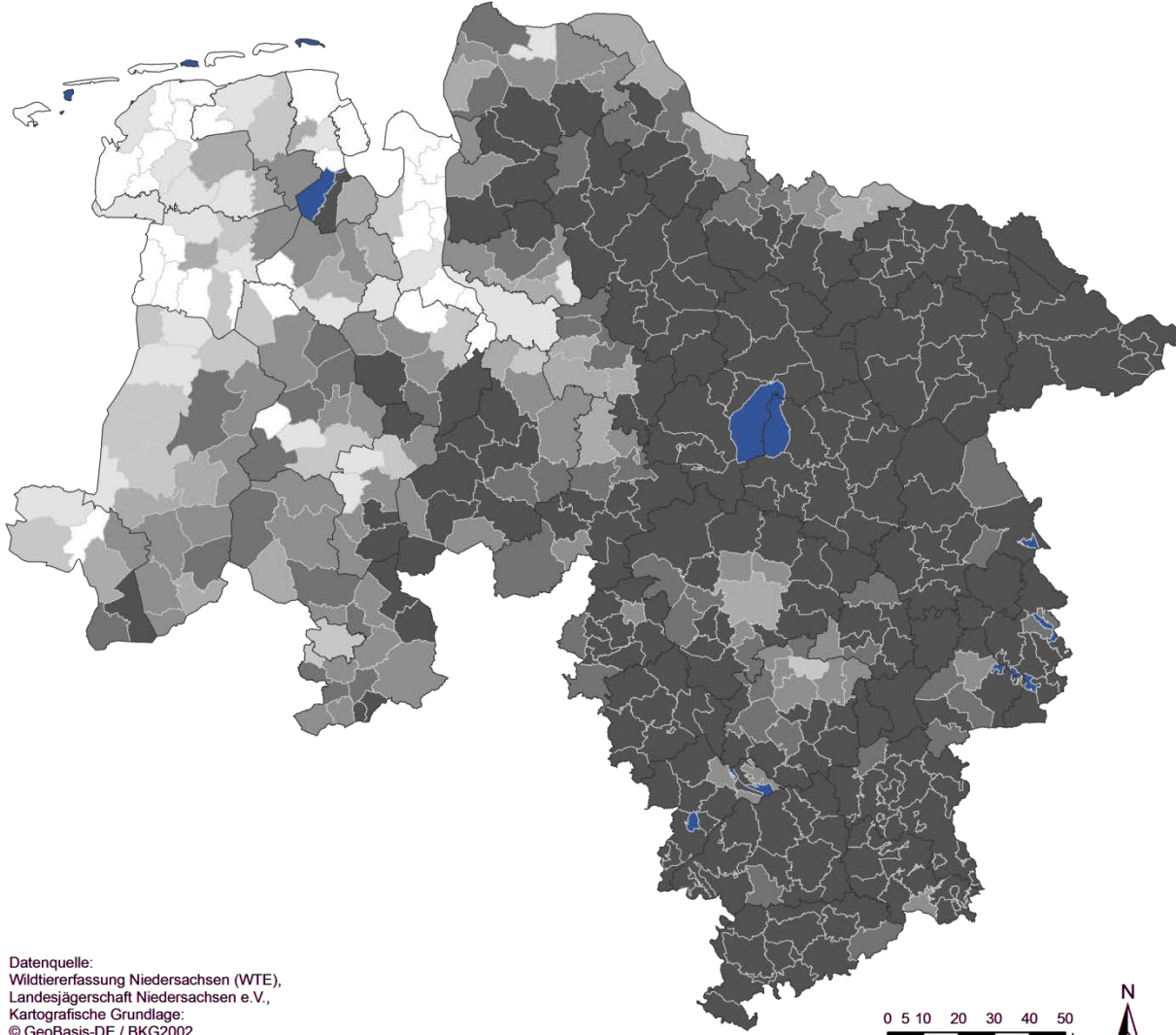
Schwarzwildvorkommen 2011

WTE Niedersachsen



2004: 21%
2013: 14%

Verbreitung 2016



Wildtiererfassung in Niedersachsen 2016

Schwarzwild

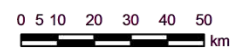
Sus scrofa

Vorkommen

Anteil Reviere [%]
mit Schwarzwildvorkommen

- 0
- > 0 - 20
- 20 - 40
- 40 - 60
- 60 - 80
- 80 - 90
- 90 - 100
- keine Daten
- Gemeindegrenzen
- Kreisgrenzen

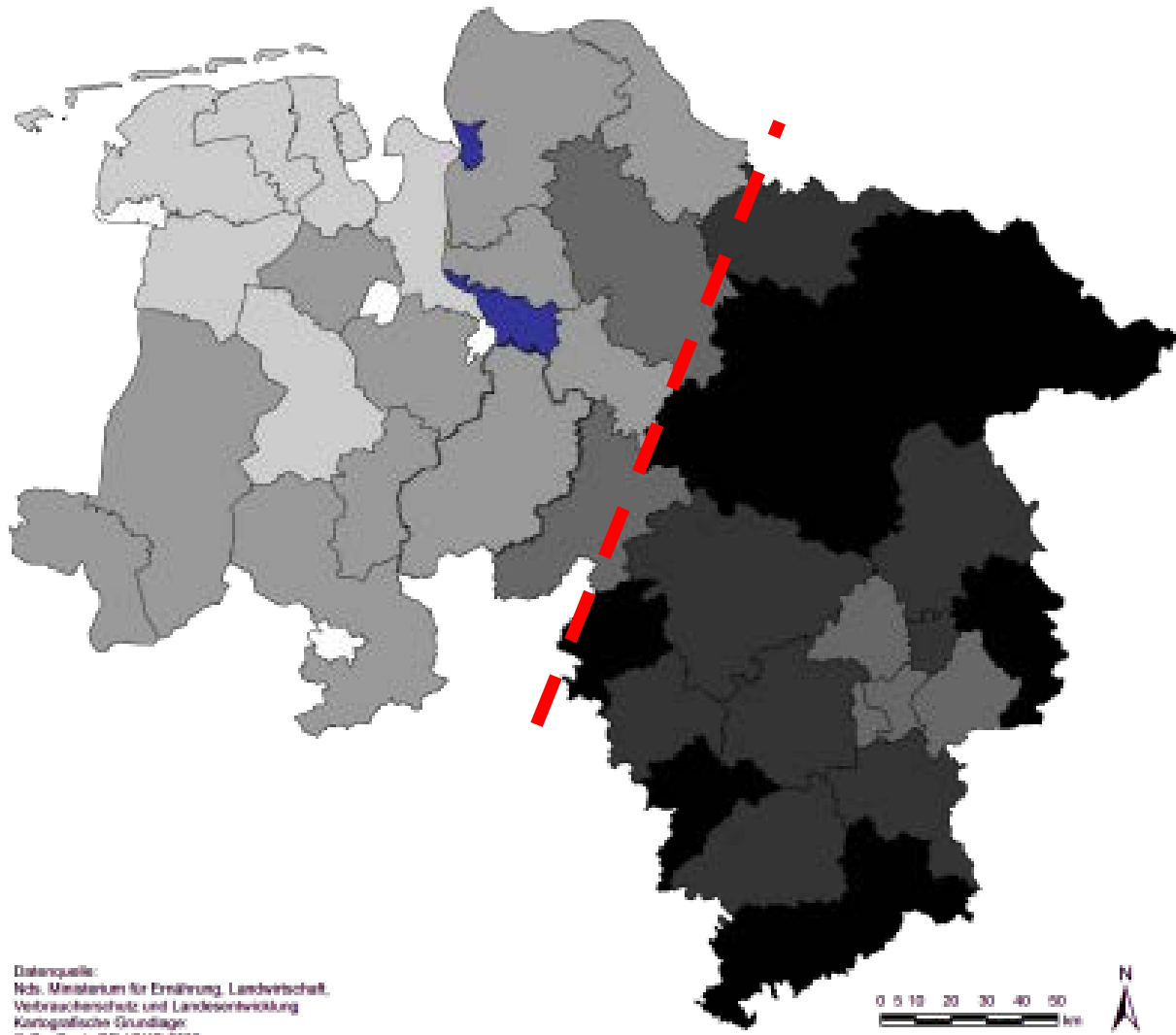
Datenquelle:
Wildtiererfassung Niedersachsen (WTE),
Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.,
Kartografische Grundlage:
© GeoBasis-DE / BKG2002



Gefördert durch Jagdabgabemittel des
Niedersächsischen Ministeriums
für Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz



Jagdstreckendichten



Schwarzwild

Sus scrofa

Jagdstrecke 2016/17 (inkl. Fallwild)

- Stück / km²
bejagbare Fläche
- keine Stücke erlegt
 - > 0 - 0,20
 - > 0,20 - 0,65
 - > 0,65 - 1,50
 - > 1,50 - 2,50
 - > 2,50
 - Kreisgrenzen
 - Bremen

Datenquelle:
Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft,
Verbraucherenschutz und Landesentwicklung
Kartografische Grundlage:
© Geotiss-DE / BKG 2000



Sozialverhalten

Rottenverhalten

Rotten

- fester Familienverband (1-4 Bachen mit Frischlingen)
- saisonale und reproduktionsabhängige Änderungen und Umgruppierungen

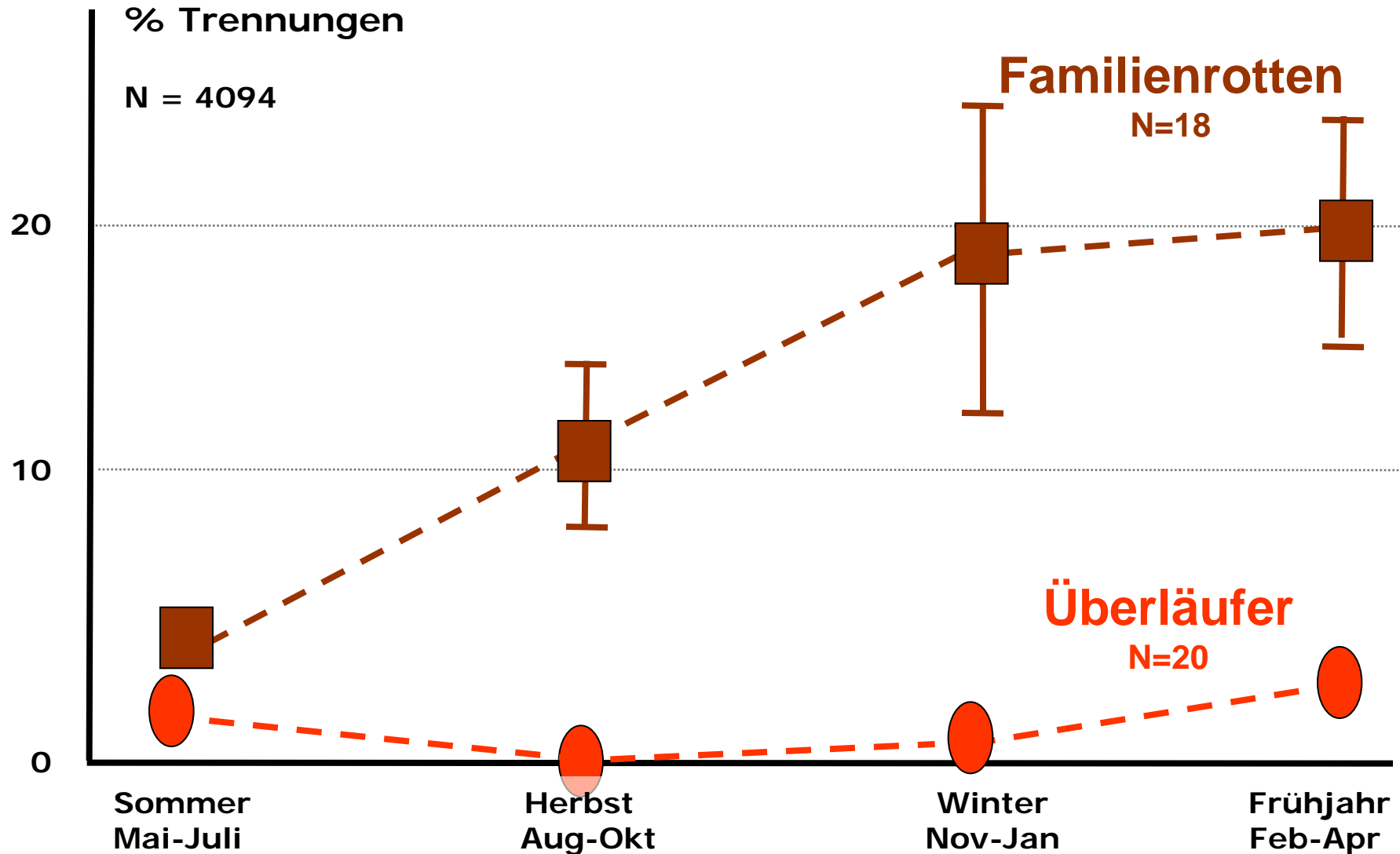
Überläuferrotten

- männliche und auch weibliche Überläufer
- v.a. in den Sommermonaten
- z.T. abwandernd

Keiler

- solitär

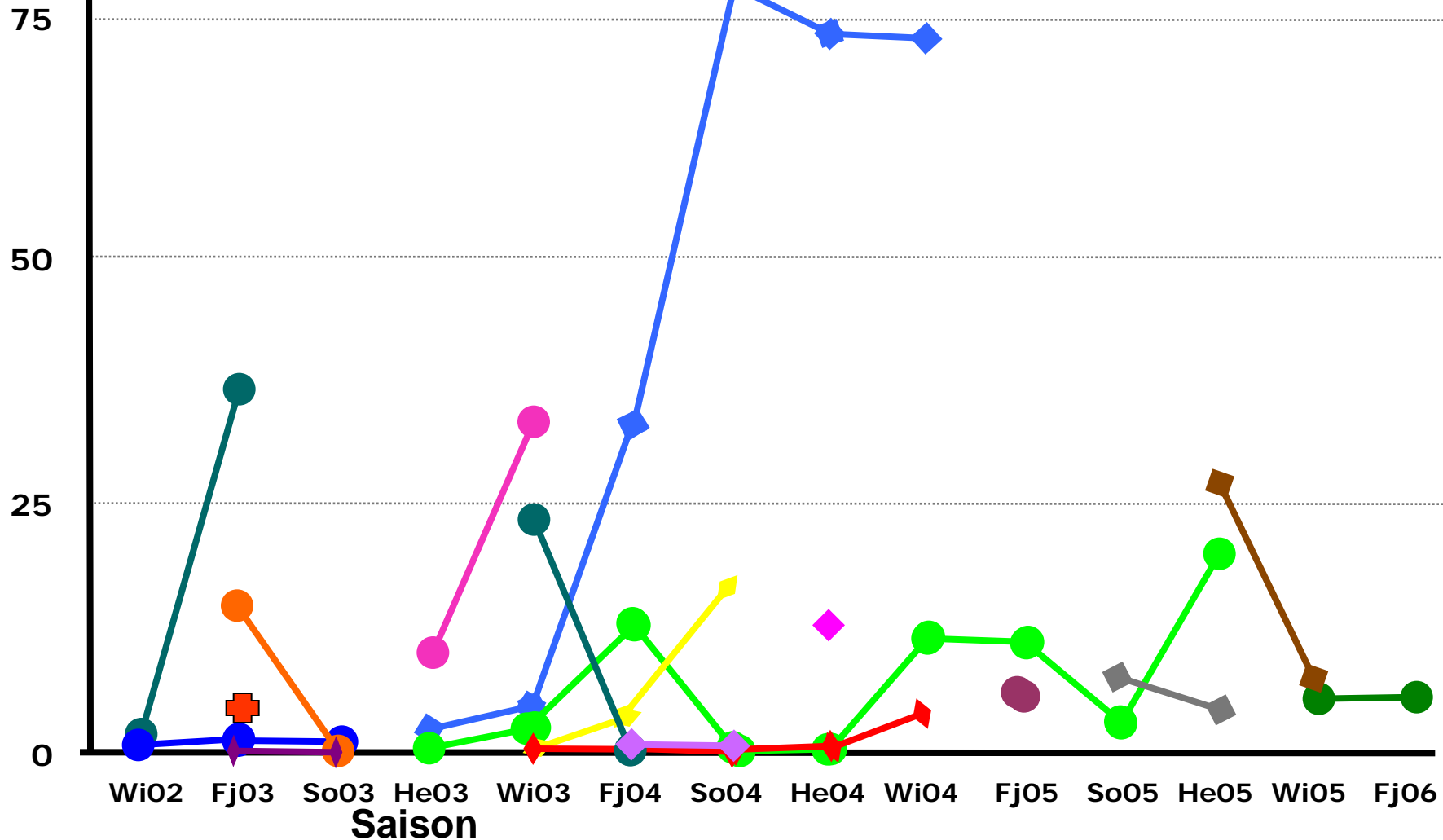
Saisonale Trennungen



Rottenteilungen

% Trennungen

N = 4094



Trennungstypen

- **Kurzzeitig: kleinräumig / weitläufig**
 - **Während einer Nacht**
- **Mittelfristig**
 - **mind. 1 getrennter Tageseinstand (bis mehrere Wochen)**

Lokalisationen der Rotte 11 April + Mai 2004

● B69

● B72

→ getrennt

→ vereint



0 1 2 3 4 km

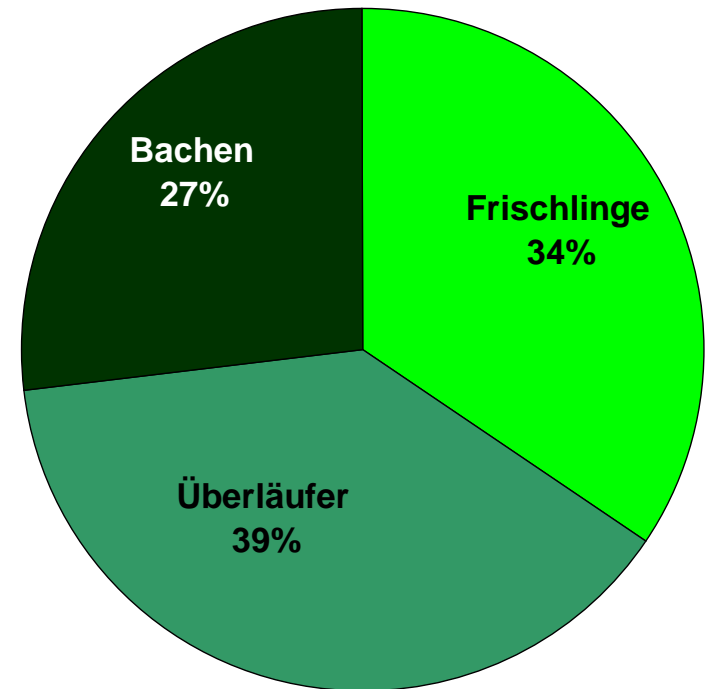
Trennungstypen

- **Kurzzeitig: kleinräumig / weitläufig**
 - **Während einer Nacht**
- **Mittelfristig**
 - **mind. 1 getrennter Tageseinstand (bis mehrere Wochen)**
- **Finale Trennung**
 - **Trennung einer Rotte ohne beobachtete Wiedervereinigung (gelegentliche Treffen)**
 - z.B.
 - **nach Erlegung der Leitbache**
 - **zu große Rotte**
 - **Hierarchie-Unstimmigkeiten**
 - **einfach so...?**

Reproduktion

Reproduktionsraten

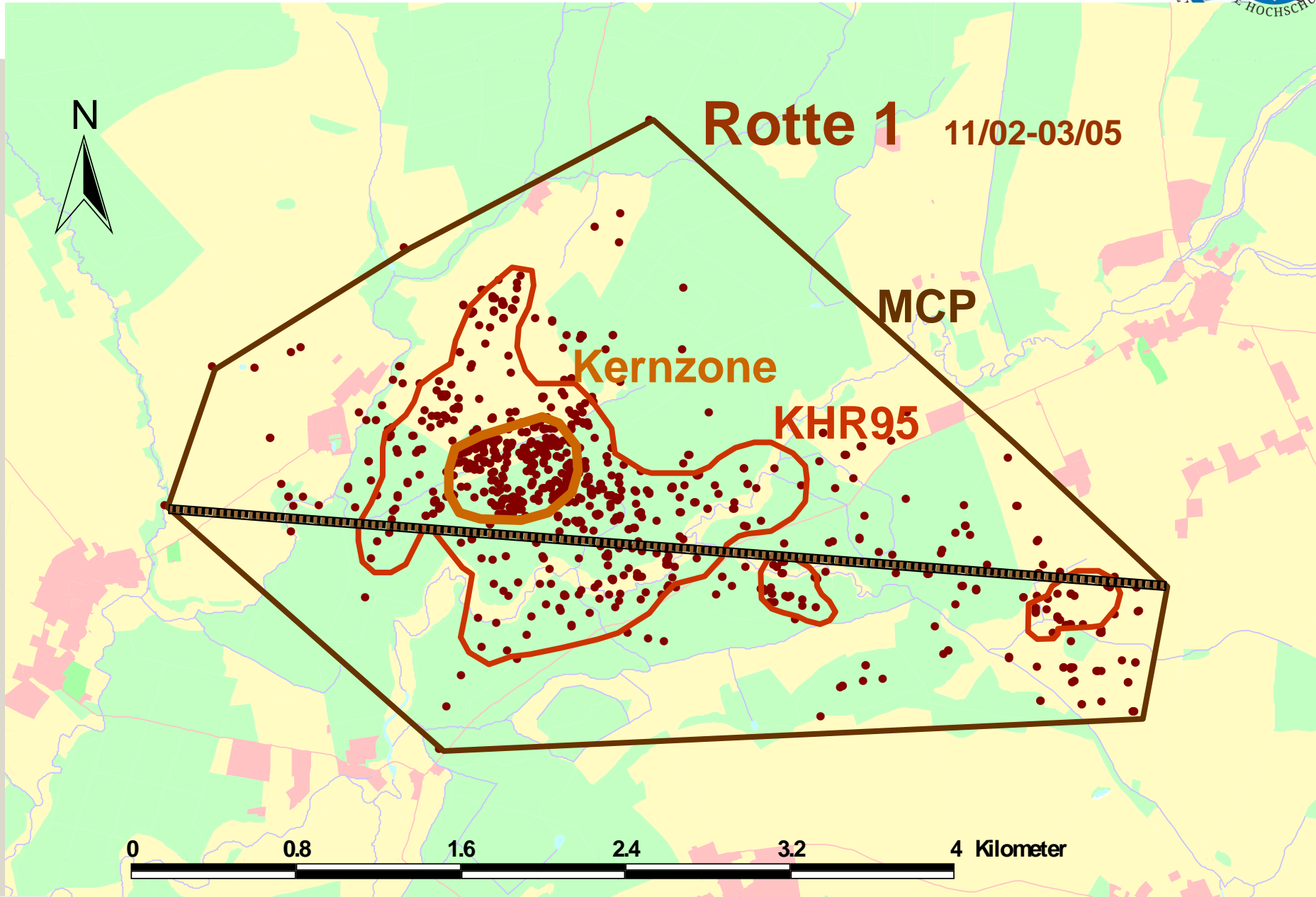
	Feten/Sau	Fertilität	Anteil im Bestand
Frischlinge	5,3	65%	50%
Überläufer	7,2	90%	30%
Bachen	7,5	90%	20%



- **Gesamtzuwachs /Jahr 240% (Grundbestand)**
- 15 % natürliche Frischlingssterblichkeit
- **204 % Zuwachs**

Bewegungsmuster

Darstellung der Daten



Raumnutzung

Ø 4 km/Nacht

max. 10 km in Waldregion (bis 16 km in Bialowieza)

max. 12 km in Agrarregion (bis zu 27 km in Krakau beobachtet)

Jahresstreifgebiete (MCP)

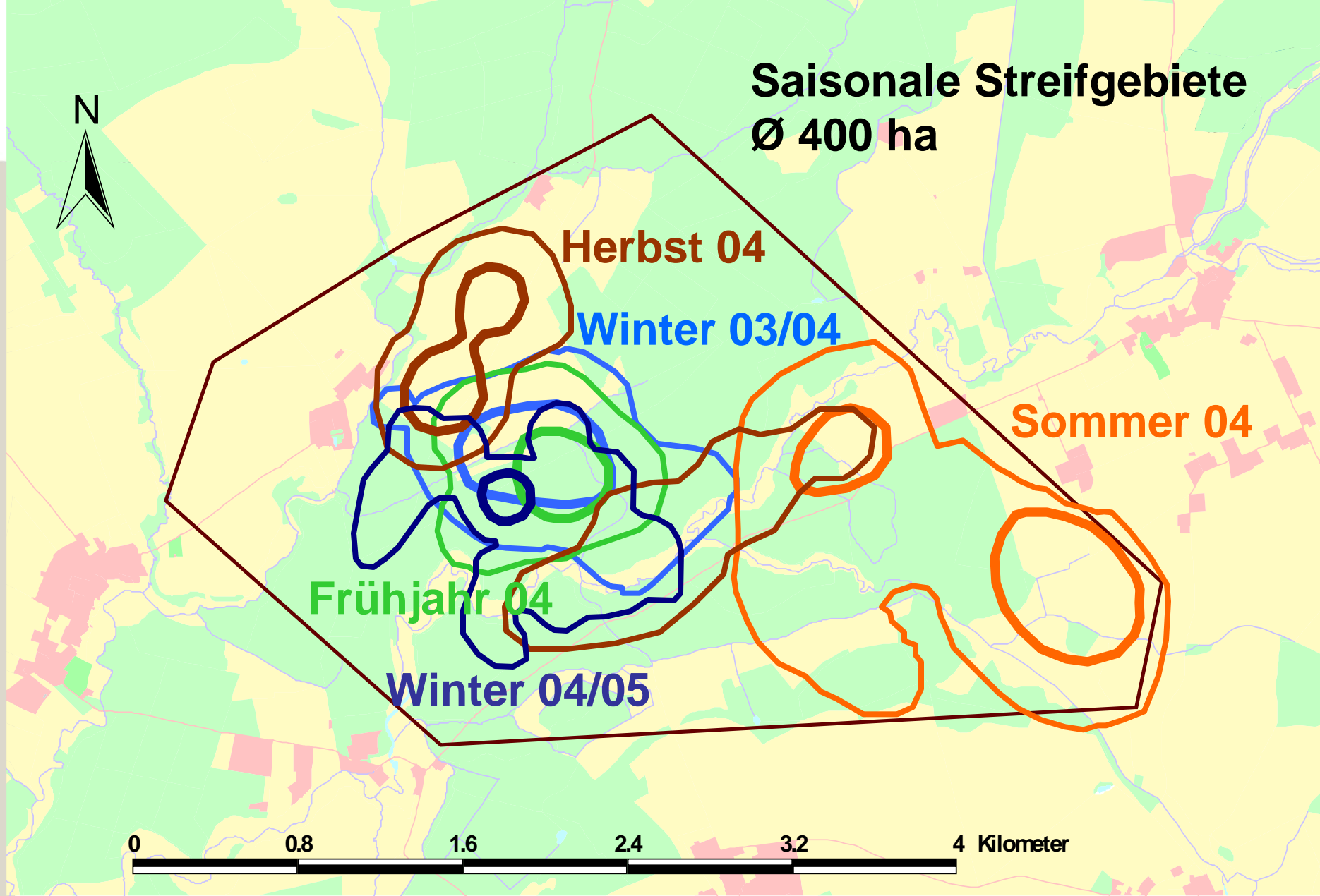
150 – 3000 ha (bis über 5000 ha)

Ø 800 ha

Längenausdehnung

Ø 5 km (bis 15 km)

Kein signifikanter Unterschied zwischen Wald- und Agrarregion?



Rotte 1

Wanderungen

Es sind nur wenige Wanderungen bekannt:

- **Wanderbewegungen in Notzeiten**
(Ural <100 km, Pfälzer Wald, <30 km)
- **Abwanderung einer einzelnen mittelalten Bache in Slowenien**
100km Luftlinie in 1 Monat
- **Ausbreitungsbewegungen („dispersal“ von Jungtieren)**
 - z.B. in Portugal 4km/Jahr
 - Einzelwanderungen von Keilern bis 250 km



Abwanderung



Image © 2012 GeoContent
© 2009 GeoBasis-DE/BKG
Data from NOAA, U.S. Navy, NGA, GEBCO
© 2012 Google

53°27'39.32" N, 9°14'34.29" O Höhe 19 m

Bewegungsmuster

Höchste Mobilität:

Sommer

- Verlagerung in die Felder (v.a. Raps)
- Abwanderung von Überläufern

Herbst

- Bejagung
- Rauschzeit (Keiler)

Geringste Mobilität

Winter

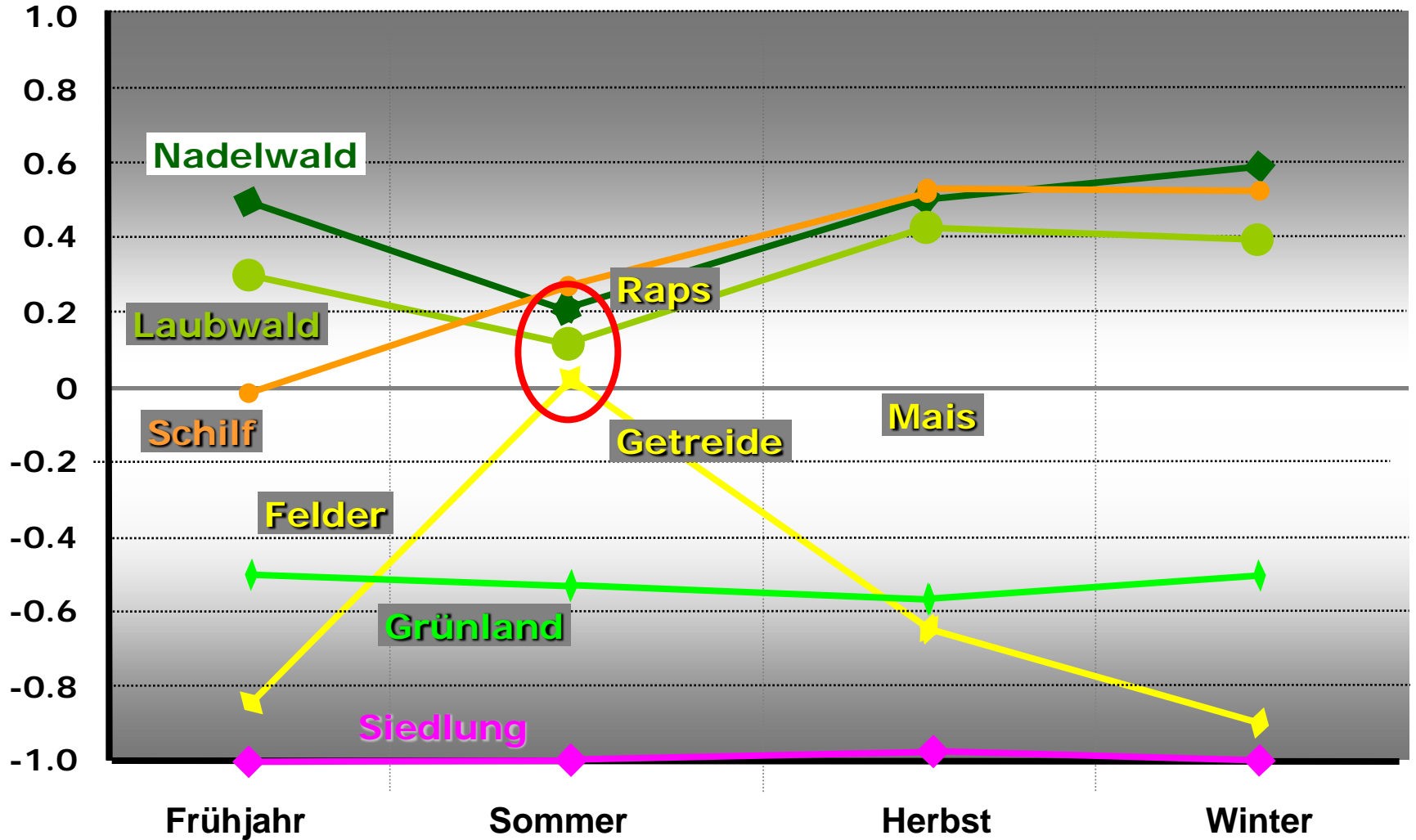
Frühjahr

- Frischzeit

Habitatnutzung

Saisonale Präferenzen

Jacobs' Index



Bejagungseinfluss

Bejagung

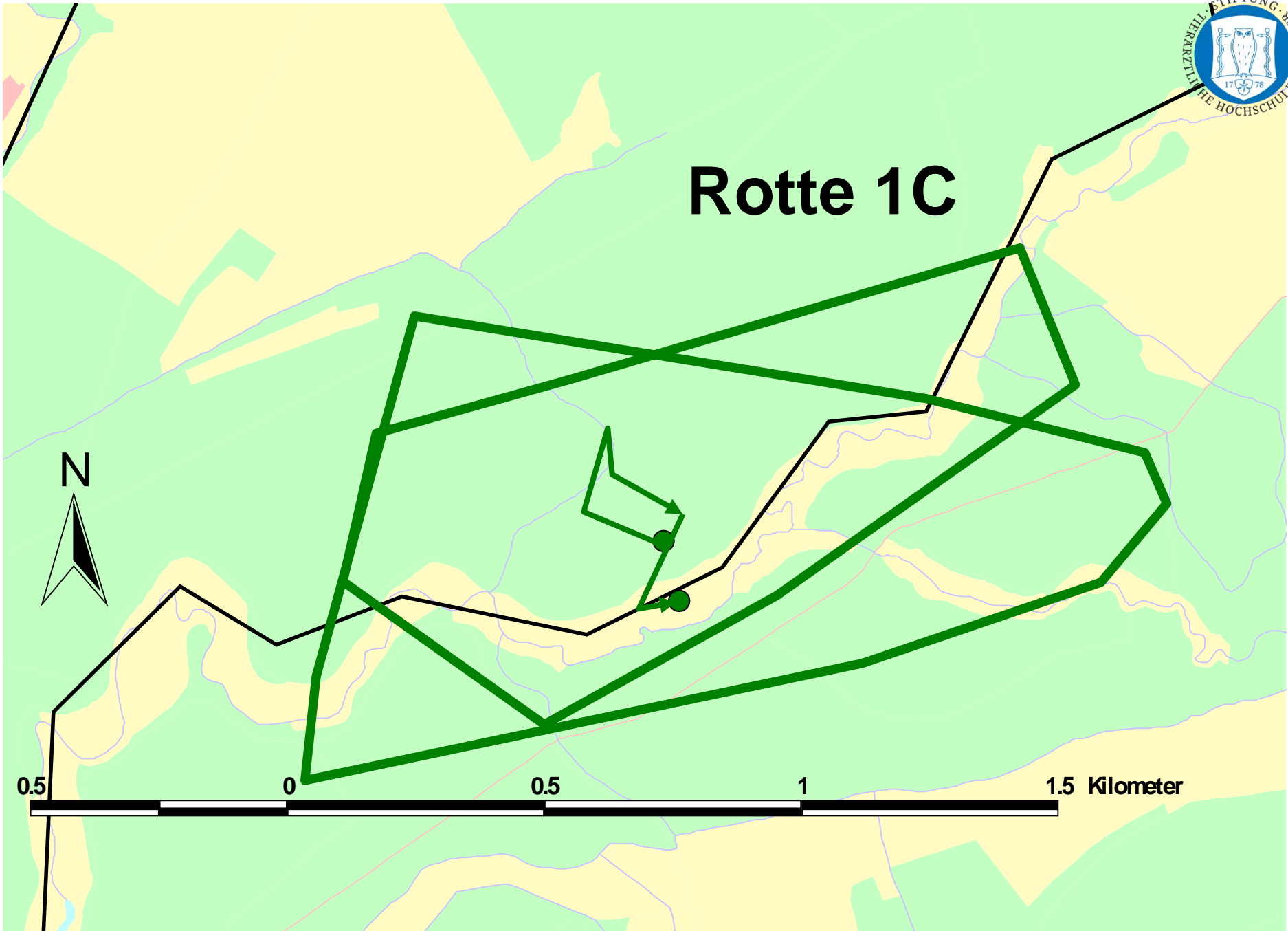
Einzeljagd

- **Geringfügige Änderungen der Aktivitäten, Verhalten und Bewegungsmuster innerhalb der Jahresstreifgebiete**

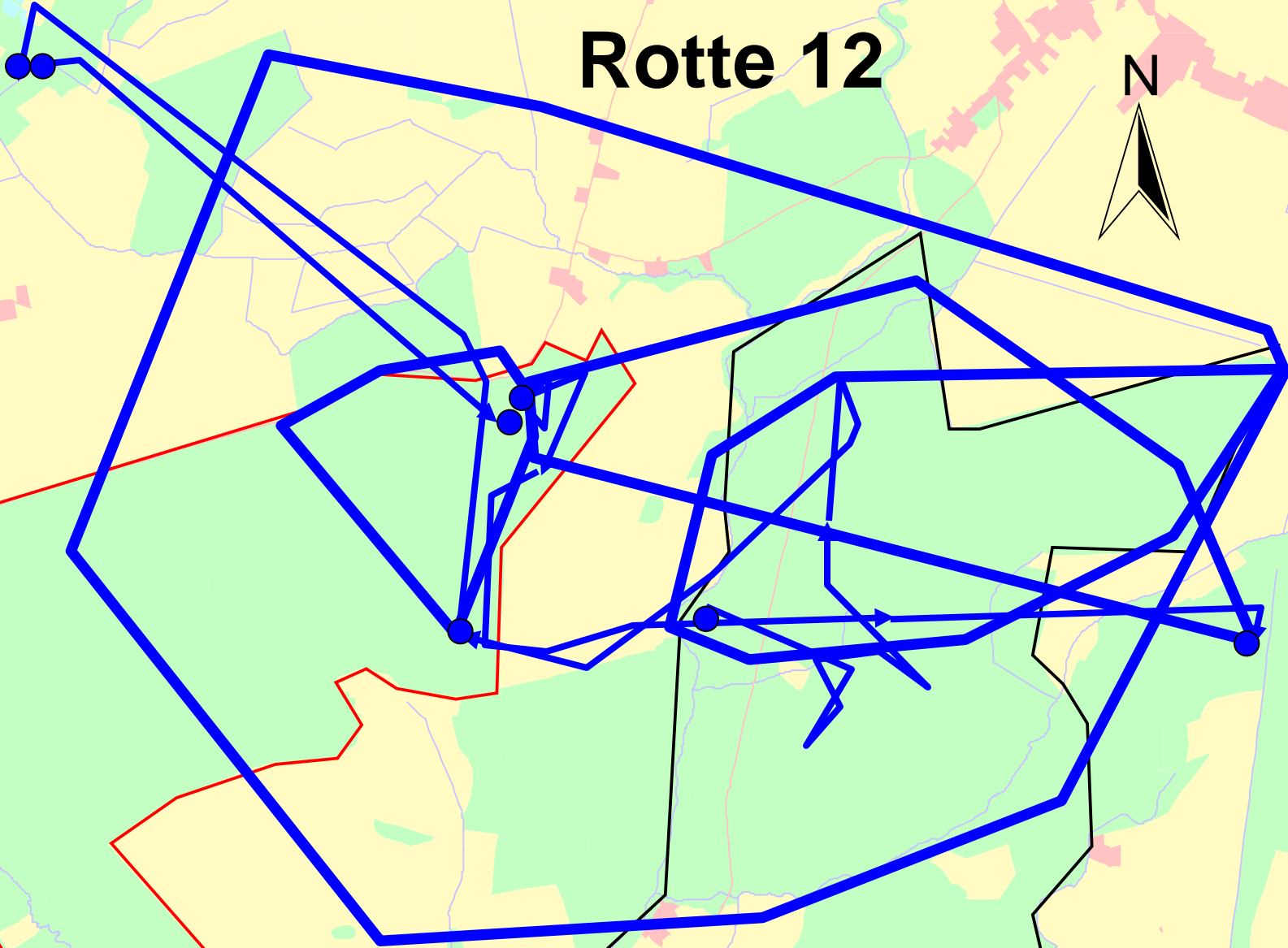
Drückjagd

- **Keine signifikanten Unterschiede zwischen bejagten und unbejagten Rotten**
- **Keine signifikante Änderung der Streifgebiete vor ➔ nach Drückjagd**
- **Nur ~ 15% Fluchtbewegungen (1 - 10 km, 2 - 40 Tage)**

Rotte 1C



Rotte 12



Bejagungseinfluss

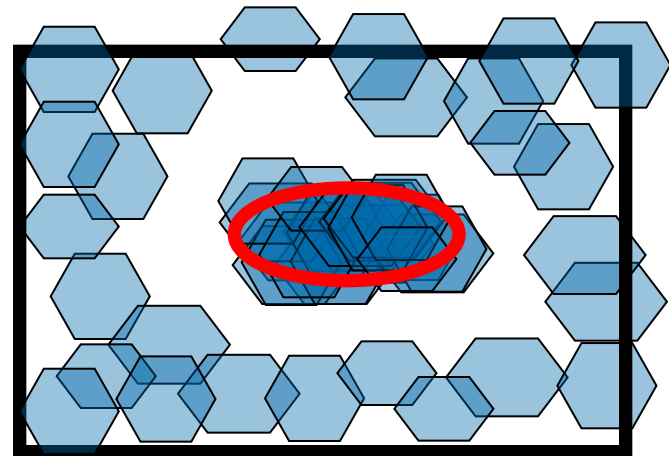
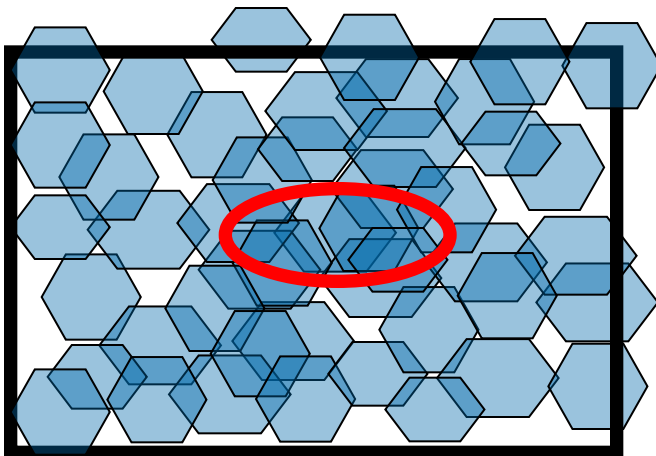
kaum Einfluss der Jagdmethoden feststellbar:

- auf **Aktivitätszyklen**
- auf **Raumnutzung**
- auf **Sozialstruktur/-verhalten**

➤ **saisonale Einflüsse und individuelles Verhalten überwiegen**

Jagdeinfluss nur in **Sonderfällen** signifikant:

- **intensive Drückjagden (Einzelfälle)**
- **sehr hoher Jagddruck <-> Rückzugsgebiete**

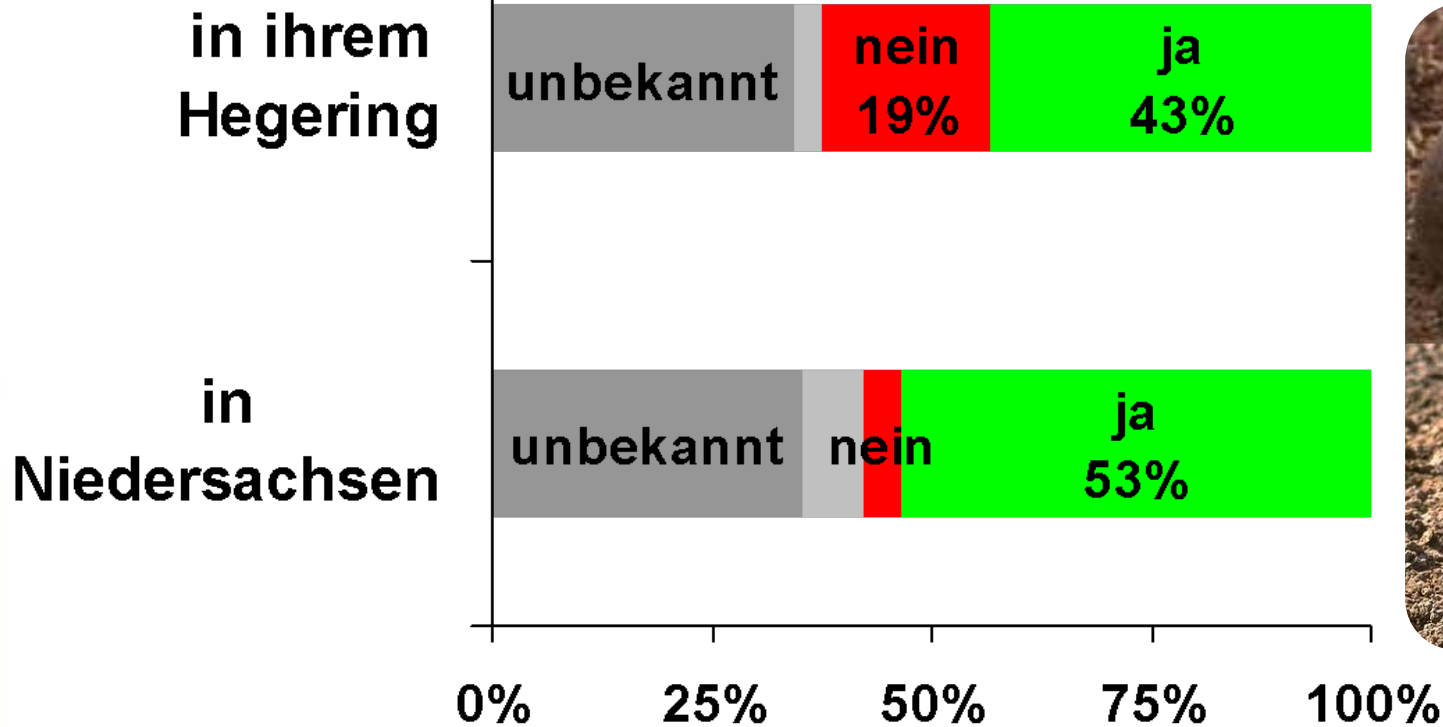


Umfragen zum Schwarzwild in Niedersachsen

WTE-Umfrage 2010 + 2011

Halten Sie eine Reduktion für erforderlich?

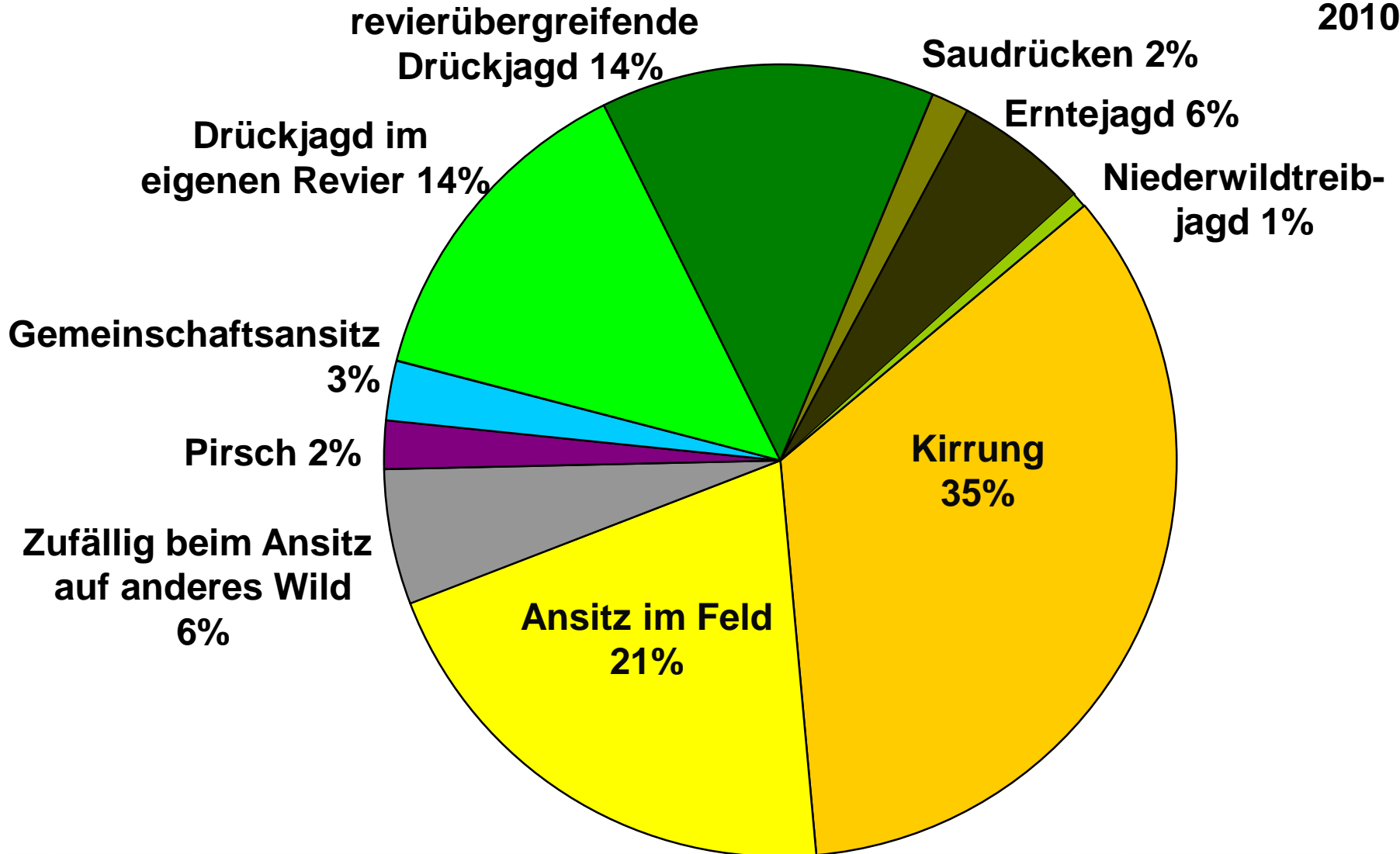
Anteil Reviere in % (8106=100%)



Anteile der Bejagungsarten an der Jagdstrecke



2010



“Jägermeinung”

Häufige Aussage aus der Jägerschaft:

„Die Schwarzwildstrecken sind rückläufig!“

„Wir müssen das Schwarzwild vorsichtig bejagen!“

Oder zumindest:

„Wir haben das Schwarzwild doch im Griff!“

Fazit

- Raumnutzung ist kleinräumig und standorttreu
 - **Ausnahmen können weit wandern**
 - äußerst soziale Tiere (hohe Kontaktraten)
 - Rotten sind eng verwandte stabile Gruppen mit regelmäßigen temporären und finalen Teilungen
 - Wald-/Buschart mit flexibler Habitatnutzung
 - saisonale Einflüsse hoch ↔ Bejagungseinflüsse niedrig
- **Schwarzwild ist sehr lernfähig**
- **äußerst anpassungsfähig, flexibel, variabel**
- hohe Reproduktion muss durch ausreichende Bejagung abgeschöpft werden
 - regionale Gegebenheiten, Willen und Möglichkeiten der Jäger müssen bei Bejagungskonzepten beachtet werden!

Fazit - offene Fragen

- ? **Bedeutung der Leitbache nicht eindeutig geklärt!**
 - **Dennoch:**
 - **Kopf entnehmen um Bejagung zu erleichtern**
 - **Im ASP-Fall vom Kopf her anfangen**
- ? **Kontaktraten innerhalb und zwischen Rotten sind NICHT bekannt!**
- ? **Wanderkorridore und Ausbreitungswege nicht bekannt!**
 - **Korridore und Barrieren**
- ? **Ganzjährige Reproduktion?**
- ? **Bejagungseinflüsse im Extremfall**
- ? **Mitarbeit der Jäger**
- ? **Wie viel können die Jäger tatsächlich leisten?**
- ? **Lässt sich Schwarzwild vergrämen oder einzäunen?**

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation

